



## ROT PUR! WIR STARTEN DURCH

Unsere FunktionärInnenkonferenz in Essen

**M**it einem leisen „Klack“ fällt das Namensschild von Tülay Durdu aus dem Kartendrucker am Empfang. Gemeinsam mit ihrer Tochter ist die 44-Jährige an diesem Samstag nach Essen gereist – ebenso wie über 300 andere Funktionsträgerinnen und Funktionsträger aus der NRWSPD. Während draußen der Regen an die Scheiben prasselt, will Tülay in den warmen Messe-Räumen über die wichtigen Zukunftsthemen der NRWSPD diskutieren – gemeinsam mit OV- und UB-Vorsitzenden, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Ratsmitgliedern und Abgeordneten aller Ebenen. Wie geht es weiter mit der Arbeit im digitalen Zeitalter? Wie garantieren wir Aufstiegschancen für jede und jeden? Und was heißt es, für eine solidarische Gesellschaft der Zukunft zu streiten? „Ich bin gespannt, was mich erwartet und hoffe vor allem auf viele gute Informationen für den Europawahlkampf, um hier gerüstet zu sein“, freut sich Tülay, die das erste Mal bei solch einer Konferenz ist.

Erste Station: Plenum im zweiten Stock. „Ihr werdet gebraucht!“, begrüßt Generalsekretärin Nadja Lüders die Anwesenden. „Ihr werdet gebraucht, weil wir gemeinsam wieder ein Profil für die NRWSPD bilden müssen.“ In welche Richtung dieses Profil gehen soll, da hat Sebastian Hartmann

ein klares Bild vor Augen: „Weniger Fähnchen und Hütchen – mehr ‚Rot pur‘, das brauchen wir in Nordrhein-Westfalen“, stimmt der Vorsitzende der NRWSPD die Funktionärinnen und Funktionäre auf den intensiven Workshoptag ein und macht seine Forderung gleich an einem Beispiel konkret: „Wir dürfen nie wieder das so wichtige Thema Bildung sieben Jahre dem grünen Koalitionspartner überlassen!“

Und dann geht es auch schon los. In sechs Gruppen wird diskutiert – intensiv und durchaus auch kritisch. Über soziale Sicherheit, die solidarische Gesellschaft und die Zukunft der Arbeit, ebenso wie über die Kernbotschaften zur Europawahl und den Weg zum Kommunalwahlprogramm. Mit-

tendrin Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW und Prof. Dr. Christoph Butterwegge, die gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen um den besten Weg streiten.

Auch Tristan Richter ist an diesem Samstag nach Essen gekommen. Er hat die Kommunalwahl schon fest im Blick. Da kommt der Workshop zum Kommunalwahlprogramm gerade richtig. „Wir sollten uns nicht mehr nur Gedanken darüber machen, was man alles staatlich umsetzen muss. Wichtig ist, was die Bürgerinnen und Bürger vor Ort wollen und wie wir ihnen direkt helfen können“, findet der 32-Jährige Gefallen an dem Ansatz des Workshops. „Ich hoffe, dass ich einiges davon auch bei uns in Lünen einbauen kann.“ →



Zwei Räume weiter wird intensiv über soziale Gerechtigkeit diskutiert. In jeder Ecke steht eine Stellwand, darauf jeweils eine zentrale These. „Wir werden die umlagefinanzierte Rente zukunftssicher und auskömmlich aufstellen und die Riester-Rente abschaffen“, steht auf der einen Wand – „Wir werden Hartz IV zugunsten einer echten Arbeitsversicherung abschaffen“, auf einer anderen. In Kleingruppen werden die Thesen besprochen, das Für und Wider abgewogen und, wo nötig, Veränderungen vorgenommen. Am Ende stehen zu jedem der vier Leitthemen (**Zukunft der Arbeit, Aufstiegschancen, soziale Sicherheit und solidarische Gesellschaft**), welche die NRWSPD als Schwerpunkte definiert hat, fünf bis sieben Thesen. Diese werden in den kommenden Monaten in den Unter- und Stadtbezirken weiter diskutiert – innerhalb der Partei genauso wie mit Gewerkschaften, Sozialverbänden, Religionsgemeinschaften oder VertreterInnen der Wissenschaft. Am Ende des Prozesses fließen die

Ergebnisse dieser Diskussionen in den  
Leitantrag zum Parteitag im  
September ein.



Du willst noch mehr Fotos der  
FunktionärInnenkonferenz sehen?

Die gibt es hier: <https://link.spd.de/FKonferenzFotos>



Nach den intensiven Diskussionen über den künftigen inhaltlichen Kurs der NRWSPD steht am Nachmittag der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt: Vor den Workshopräumen stellen Genossinnen und Genossen aus Arnsberg ihren erfolgreichen Bürgermeisterwahlkampf 2018 vor, mit dem sie in ihrer CDU-dominierten Stadt einen SPD-Bürgermeister durchsetzen konnten. Am Nachbarstand gibt die SPD Münster Einblicke, wie ein effizienter Social-Media-Wahlkampf mit Hilfe einer ehrenamtlichen Online-Redaktion gestaltet werden kann. Und wenige Meter weiter erklären Kölner Genossinnen und Genossen ihre Kampagne „Wohnen. Bezahlbar.Machen“. Daneben bekommen die Teilnehmenden der FunktionärInnenkonferenz Einblicke in den Aufbau und die Pläne der neu gegründeten Parteischule und erfahren einen Raum weiter, wie die Arbeitsgruppe „Digitale Partei“ die NRWSPD zur digitalen Speerspitze unter den Parteien machen will.

„Man hat das Gefühl, es geht voran“, zieht Tristan sein Fazit nach einem intensiven Workshoptag. „Der Landesvorstand macht in ganz vielen Bereichen wichtige Schritte.“ Auch Tülay ist zufrieden: „Wir waren im Workshop Europa. Ich fands klasse und bin gut vorbereitet. Der Wahlkampf kann kommen.“ ■

**Helft mit, der NRWSPD wieder ein unverwechselbares Profil „ROT PUR“ zu geben**

**So könnt Ihr Euch einbringen:**

1. Sucht Euch als Unterbezirk oder Kreisverband ein oder mehrere **Leitthemen** – oder auch nur einzelne Thesen daraus – aus, die Ihr vor Ort diskutieren wollt.
2. Organisiert **Diskussionsveranstaltungen**, wo Genossinnen und Genossen mit **Multiplikatoren** (z.B. Gewerkschaften, Sozialverbänden oder VertreterInnen der Wirtschaft) über die Thesen diskutieren.
3. **Spiegelt uns die Ergebnisse** Eurer Diskussion über Eure UnterbezirksgeschäftsführerInnen zurück.

Hier findet Ihr die Thesen und eine ausführliche Übersicht unserer Zukunftsdebatte: [www.nrwspd.de/zukunftsdebatte](http://www.nrwspd.de/zukunftsdebatte)



Ihr habt noch Fragen zum Prozess? Dann schreibt uns einfach eine Mail an [zukunftsdebatte-nrw@spd.de](mailto:zukunftsdebatte-nrw@spd.de).

## FÜR EINE STARKE UND SCHLAGKRÄFTIGE SPD – KAMPAGNE ZUR BEITRAGSSOLIDARITÄT

von André Stinka, Schatzmeister der NRWSPD

**L**iebe Genossinnen und Genossen, im kommenden Monat wird der SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen eine landesweite Aktion zur Beitragssolidarität starten. Wir machen das, um für einen fairen Mitgliedsbeitrag zu werben und um den monatlichen Beitrag in NRW im Durchschnitt um einen Euro pro Mitglied zu erhöhen. Wir alle wissen: Politik ist Organisation. Damit wir unsere politischen Ziele erreichen können, brauchen wir eine intakte Parteistruktur und eine flächendeckende Präsenz vor Ort. Denn für uns ist klar: Wir wollen auch weiterhin in allen Unterbezirken und Kreisverbänden hauptamtlich vertreten sein. Wir wollen ansprechbar sein für Eure Anliegen und die der Bürgerinnen und Bürger, die mit der Sozialdemokratie ins Gespräch kommen wollen. Unsere personellen Strukturen in der Fläche und im Landesbüro in Düsseldorf werden dabei durch Eure Mitgliedsbeiträge gesichert. Natürlich wissen wir auch, dass wir mit dieser Aktion ein sensibles Thema angehen. Deshalb werden wir auch sehr behutsam an unsere Mitglieder herantreten und darauf achten, niemanden zu überfordern.

Die letzten Jahre und Monate waren für die NRWSPD und die Sozialdemokratie insgesamt nicht immer leicht. Auch, weil wir uns zu sehr mit uns selbst beschäftigt haben, anstatt das zu tun, was wirklich wichtig ist: Reale Probleme von realen Menschen zu lösen. Klar ist: Unser Land braucht eine starke SPD – dafür müssen wir gemeinsam sorgen. Mehr denn je, denn die schwarz-gelbe Landesregierung regiert mit ihrer plumpen Klientelpolitik an den wahren Bedürfnissen der Menschen in unserem Land vorbei und stolpert von Skandal zu Skandal. Es ist unsere Aufgabe, sie zu stellen und aufzuzeigen, dass wir es besser können. Des-

halb haben wir im letzten Sommer mit einer umfassenden inhaltlichen und personellen Neuaufstellung begonnen. Unser Umschalten in den Angriffsmodus ist verbunden mit der klaren Ansage: Wir wollen mehr „Rot pur“. Mit Bildung, bezahlbarem Wohnen und guter Arbeit im digitalen Wandel setzen wir auf die richtigen Themen. Und auch im Bund macht sich die SPD mit der inhaltlichen Neupositionierung auf den richtigen Weg. Die erfolgreiche Debatte über den Sozialstaat von morgen ist eine wichtige Wegmarke zu neuer Stärke. In wenigen Wochen wird es bei der Europawahl darum gehen, dass wir unser soziales und friedliches Europa verteidigen gegen die Angriffe von Populisten und Nationalisten. Dafür brauchen wir eine starke SPD!

Liebe Genossinnen und Genossen! Für unsere politische Arbeit sind wir auf die finanzielle Unterstützung von Euch angewiesen. Bitte helft uns dabei, die Aktion zur Beitragssolidarität zu einem Erfolg zu machen, damit die Sozialdemokratie schlagkräftig bleibt und wir gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft gehen können. ■



# WER VON KONZERNEN DURCHLEUCHTET WIRD, KANN AUCH MANIPULIERT WERDEN

von Ulrich Kelber, Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit



„Ich habe nichts zu verbergen“, den Satz höre ich oft, wenn es um Fragen des Datenschutzes geht. Wenn ich dann nachfrage, ob Spam-E-Mails oder Werbeanrufe mein Gegenüber nicht nerven, ob es ihnen wirklich egal wäre, wenn im Internet ihre Steuerdaten oder Gesundheitsdaten, Familienfotos oder Reisepläne für jedermann verfügbar wären, ob sie es nicht für ein Horrorszenario halten würden, wenn eine Social-Media-Plattform versuchen würde, ihre festgestellte Gemütslage mit gezielter Auswahl von Nachrichten für die gewünschte Werbung zu manipulieren, dann sieht die Antwort schnell anders aus. Wir müssen uns einfach klarmachen, wie viele Daten wir Tag für Tag ins Netz stellen oder über das Netz versenden, um zu verstehen, warum Datenschutz so wichtig ist und immer wichtiger wird.

Wir müssen deshalb schon in den Schulen den sicheren Umgang mit den eigenen Daten erlernen und dies in Ausbildung und Beruf fortsetzen.

Wichtig für uns als Verbraucherinnen und Verbraucher ist Transparenz und Information, also die informierte Einwilligung. Wenn ich ein Angebot nutze, möchte ich vorher wissen, was mit meinen Daten passieren soll. Ich möchte frei entscheiden können, welche Daten ich preisgeben möchte und welche nicht. Und ich will mich darauf verlassen können, dass es durchgesetzte gesetzliche Regeln darüber gibt, was bei der Verarbeitung meiner Daten nicht erlaubt ist.

Mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die letztes Jahr EU-weit wirksam wurde, hat Europa einen wichtigen Meilenstein im internationalen Datenschutz gesetzt. Dieser muss nun EU-weit einheitlich durch-

gesetzt und angewendet werden, um tatsächlich auch die großen internationalen Internetfirmen, die sich bisher wenig um geltendes europäisches Recht und Datenschutzgrundsätze gekümmert haben, haftbar zu machen. Die Tatsache, dass inzwischen auch US-Firmen einen wirksamen Datenschutz in den USA fordern und dabei die DSGVO als Vorbild nennen, zeigt, dass Europa und Deutschland in Sachen Datenschutz auf dem richtigen Weg sind.

Bei Datenschutz, ob gegenüber staatlichen Stellen oder privaten Anbietern, geht es nicht nur um die Grundrechte der einzelnen Bürgerinnen und Bürger. Es geht auch um den Schutz unserer freiheitlichen, demokratischen und pluralen Gesellschaft. Wer sich ständig überwacht fühlt, ändert sein Verhalten. Wer von Konzernen durchleuchtet wird, kann auch manipuliert werden. Das müssen wir verhindern. Nicht unsere Grundrechte müssen sich staatlichem Handeln oder Geschäftsmodellen unterwerfen, sondern Staat und Konzerne müssen ihr Handeln an unseren Grundrechten ausrichten. ■

## 3 MAL KURZ UND KNAPP

mit **Nezahat Baradari**



Nezahat Baradari ist neue SPD-Bundestagsabgeordnete in Berlin. Die Kinder- und Jugendärztin aus dem Kreis Olpe rückte für Ulrich Kelber aus Bonn nach, der sein Bundestagsmandat für seine neue Aufgabe als Bundesdatenschutzbeauftragter abgegeben hat.

### **Nezahat, wie waren Deine ersten Tage in Berlin und welche Schwerpunkte willst Du setzen?**

Ich bin ordentliches Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten der EU. Einer meiner Schwerpunkte in nächster Zeit ist daher natürlich die Europawahl, die von historischer Bedeutung ist. Wir treten gegen Rechtspopulisten an, die Europa schlecht reden. Dabei hat uns Europa Frieden und Wohlstand gebracht. Auch für meinen Wahlkreis ist die Europapolitik bedeutsam, sie hat nicht zuletzt Auswirkungen auf die Agrar- und Strukturförderung und damit auf Arbeitsplätze in Südwestfalen. Wir müssen den Leuten klar machen, was auf dem Spiel steht, damit sie zur Wahl gehen und ihre Stimme der SPD geben!

### **Deinen Arztkittel hängst du jetzt zugunsten des Bundestagsmandats an den Nagel. Aber was kannst Du künftig gesundheitspolitisch in Berlin verbessern, um den Menschen weiterhin zu helfen?**

Den Beruf als Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin habe ich nicht völlig an den Nagel gehängt. In sehr geringem Umfang arbeite ich weiterhin in meiner Praxis, um auch beruflich auf der Höhe zu bleiben. Fach- und auch Hausärzte sind sehr rar. Wir stehen vor einer nationalen Herausforderung, was die medizinische Versorgung betrifft. Dafür sind neue Lösungsansätze, u.a. finanzielle Anreize und die Erweiterung der Studienkapazitäten, notwendig. Ich hoffe, dass ich Partei und Fraktion auch in diesem Bereich mit meiner Erfahrung unterstützen kann.

### **Du schaust bereits auf eine beachtliche Karriere zurück. Was möchtest Du jungen Leuten mit auf den Weg geben, die ihren Bildungsweg noch vor sich haben.**

Wichtig für junge Menschen ist, dass sie sich klare Ziele setzen. Dabei muss sie der Staat, z.B. durch BAFÖG, aber auch durch zeitgemäß ausgestattete Kitas, Schulen und Universitäten nach Kräften unterstützen. Bildung ist in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland das Wichtigste überhaupt. Nur durch optimale Bildung werden wir unseren Wohlstand auch künftig halten können. Kurz: Bildung ist die beste ‚Waffe‘ für sozialen Aufstieg und gegen Armut. Egal, welcher Bildungsweg eingeschlagen wird, rate ich jungen Leuten, alle Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung voll auszuschöpfen. ■

## Seminare zur Europawahl – Jetzt vorbereiten!

Die NRWSPD bietet im ganzen Land über 40 Wahlkampfwerkstätten zur optimalen Vorbereitung für die Europawahl an. Hier findet Ihr die Veranstaltung in Eurer Nähe: <https://link.spd.de/NRWSPDEuropawahl>



**Friedrich-Ebert-Stiftung:**  
Europa weiterdenken in NRW:  
Welche Ziele hat die EU-Energie und Klimapolitik?  
Freitag, 12.04. bis Sonntag, 14.04.,  
Münster, Infos unter [www.fes.de](http://www.fes.de)

**Friedrich-Ebert-Stiftung:**  
Europa und Soziale Demokratie,  
Freitag, 17.05. bis Sonntag, 19.05.,  
Bonn, Infos unter [www.fes.de](http://www.fes.de)

**Bildungswerk Stenden:**  
Wie funktioniert EU-Politik,  
Samstag, 09.03., 10 bis 18 Uhr,  
Düsseldorf, Infos unter  
[www.bildungswerk-stenden.de](http://www.bildungswerk-stenden.de)

**Willy-Eichler-Bildungswerk:**  
Europawahlen und Migration,  
Freitag, 26.04. bis Sonntag, 28.04.,  
Köln, sowie ebenfalls von Freitag,  
03.05. bis Samstag, 05.05., Krefeld,  
Infos unter [www.web-koeln.de](http://www.web-koeln.de)

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**  
Nadja Lüders  
SPD-Landesverband NRW  
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf

**REDAKTION:**  
Christian Obrok, Jonas Banken,  
Sabrina van Genabith

**E-MAIL:**  
[vorwaerts@nrwspd.de](mailto:vorwaerts@nrwspd.de)

**INTERNET:**  
[www.nrwspd.de](http://www.nrwspd.de)